



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mein ausführlicherer Beitrag im letzten fpa-newsletter zur Akademisierung der Lehrerinnen-Bildung hat wiederum einige Echos ausgelöst. (Vgl. weiter hinten unter: Leserinnen, Leser schreiben ...) Ein Kollege hat mich dabei auf die Stimme eines Holocaust-Überlebenden zum Thema „Menschenbildung“ aufmerksam gemacht:

*Liebe Lehrer! Ich bin ein KZ-Überlebender. Meine Augen haben gesehen, was man nie hätte sehen sollen: Gaskammern, von qualifizierten Ingenieuren gebaut; Kinder, von gebildeten Medizinern vergiftet; Säuglinge, von gelernten Krankenschwestern getötet; Frauen und Kinder, von Maturanden erschossen. Deshalb misstraue ich der Bildung. Meine Bitte ist: **Helpt euren Schülern, Menschen zu werden!** Das Resultat eurer Arbeit sollen nicht vielwissende Ungeheuer sein, nicht geschickte Psychopathen, gebildete Eichmanns. **Lesen, Schreiben und Rechnen sind nur solange wichtig, als sie unsere Kinder menschlicher machen.***

Diese Worte sind mir sehr nahe gegangen und haben mich darin bestärkt, meine Sicht der Dinge, wo immer sich Gelegenheit bietet, unmissverständlich zu äussern, geht es doch um viel, um sehr viel. Schule sei, so formulierte ich unlängst, ein Ort gelebter Menschlichkeit. Immer und überall. Alles Andere ist eigentlich Nebensache.

***Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein halbes Leben hindurch die kalte Welt aushalten.***

(Jean Paul)

Dieses mir zuvor unbekanntes Zitat fand ich im Zusammenhang mit meinen Internetrecherchen zur Person von **Wolfgang Bergmann**.

Als Kinderpsychiater, Elternberater hat er über die Jahre weit über Deutschland hinaus höchstes Ansehen gewonnen. Wolfgang Bergmann hat zudem eine ganz Reihe von engagierten Büchern verfasst, deren Titel allein schon einiges ahnen lassen:

## **Lasst eure Kinder in Ruhe! Gegen den Förderwahn in der Erziehung**

### **Warum unsere Kinder ein Glück sind: So gelingt Erziehung heute**

Wolfgang Bergmann setzt damit dem Untergangsszenario des Bestsellers »Warum unsere Kinder Tyrannen werden« ein Buch entgegen, das Eltern Wege aufzeigt, wie sie starke, zu Mitgefühl fähige Kinder anstatt kleiner Despoten erziehen.

*»Kleine Tyrannen überall, kleine Monster sind sie, unsere Kinder. Der Psychiater Winterhoff hat in seinem Buch ein einziges Katastrophenszenario gezeichnet, aber sonst nichts zu bieten: keinen nennenswerten Rat, keine Gründe.«  
Wolfgang Bergmann*

### **Kleine Jungs - große Not: Wie wir ihnen Halt geben**

Unruhig, aggressiv, orientierungslos: Mit den Jungen in unserer Gesellschaft stimmt etwas nicht. Sie brauchen eine andere Art von Förderung und Zuwendung.

Ein Vortrag mit diesem Titel ist beim FPA erhältlich!

**»Du sollst glücklich sein mein Kind!«**

### **Disziplin ohne Angst: Wie wir den Respekt unserer Kinder gewinnen und ihr Vertrauen nicht verlieren**

Disziplin und Gehorsam sind wieder angesagt, ihr "Lob" macht hohe Auflagen. Aber Bernhard Bueb (und viele vor ihm) predigen eine "Angst-Disziplin". Sie ist kalt. Wolfgang Bergmann setzt eine andere "Disziplin" dagegen, die des bewussten Mitgefühls. Nur aus ihr erwächst das kluge und kompetente "Selbst" eines Kindes. Sie muss "gefühl" und mit allen Sinnen aufgenommen werden – ihr wichtigster "Botenstoff" ist die Liebe.

- **Die Kunst der Elternliebe**

Richtige Erziehung ist eine Kunst. Und die wichtigste These dieses Buches heißt: Alle Mütter und Väter beherrschen diese Kunst - man muss sie nur in sich wachrufen, denn sie ist das Ergebnis der natürlichen Elternliebe.

### **Geheimnisvoll wie der Himmel sind Kinder: Was Eltern von Jesus lernen können**

„Manchmal denke ich: Gott ist eine Liebeserklärung an unsere Kinder.“

Im November vergangenen Jahres ist Deutschlands prominentester Kindertherapeut nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Er hat sich

vom Krankenbett aus noch ein letztes Mal mahnend an die Nachwelt gewandt und darum gebeten, unsere Kinder – das kostbarste Gut, das uns anvertraut wurde – zu beschützen und die Eltern für ihre wahre Aufgabe zu sensibilisieren.

Wolfgang Bergmann: Eine charismatische Persönlichkeit, die auch nicht davor zurück schreckte, die Öffentlichkeit mit „schwerer Kost“ zu konfrontieren. So etwa machte er als renommiertes Bindungsforscher immer wieder auf die Problematik der ausserfamiliären Betreuung von Kindern unter zweieinhalb Jahren aufmerksam.

Nachdem er wusste, dass ihm nicht mehr viel Zeit auf dieser Erde verblieb, engagierte er sich ungemein beherzt für die Begründung einer „Stiftung für Kinder“. Diese soll die kindzentrierte, wirtschaftlich und politisch unabhängige Forschung im Hinblick auf die Grundbedürfnisse heranwachsender Kinder fördern, zudem ein Zeitschrift herausgeben, die den Eltern neuen Mut und neue Perspektiven für den Weg an der Seite ihrer Kinder aufzeigen soll.

Untenstehend ein Schreiben Bergmanns im Zusammenhang mit der Begründung der erwähnten Stiftung:

*„Indem wir das elementare Verlangen unserer Babys und Kleinkinder nach Nähe und tiefer emotionaler Bindung an ihre Eltern berücksichtigen, legen wir in ihnen ein Glücksvermögen an, das ein Leben lang vorhält. Das befähigt sie, sich zu unabhängigen und selbstständigen Persönlichkeiten zu entfalten, um mit der erforderlichen Energie und Kreativität die Zukunft zu meistern.*

*Eltern stehen vor dem schier unlösbaren Konflikt, familiäre Bedürfnisse mit den Bedingungen der modernen Arbeitswelt vereinbaren zu müssen.*

***Kinder brauchen Eltern, die für sie da sind und Zeit für sie haben, die seelisch und physisch anwesend sind. Elterliche Präsenz ist die Basis, auf der Lebens- und Lernfreude entstehen.***

*In den letzten Jahren hat die Ignoranz gegenüber den Bindungsbedürfnissen von Kindern, insbesondere von Babys und Kleinkindern, deutlich zugenommen. **Wir brauchen eine Gesellschaft, die in ihrem ureigensten Interesse die elterliche Erziehungsleistung anerkennt und Eltern in dieser Rolle unterstützt.***

*Die Zukunft unserer Kinder ist unsere Verantwortung. Machen Sie mit, indem Sie spenden, damit wir immer wieder für die Zukunft unserer Kinder tätig werden. Wir brauchen eine breite Beteiligung, an diesem wichtigen und unersetzlichen Diskurs.“*

Wolfgang Bergmann, Mai 2011

Hier schliesslich noch ein paar weiterführende Links:

<http://vimeo.com/24240447>

<http://www.youtube.com/watch?v=Wrm7nD2aaUs&feature=related>

<http://vimeo.com/24242015>

## **In eigener Sache**

---

### **Kurshefte auflegen, weitergeben ... - eine Bitte**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

manche unter Ihnen hätten wohl Gelegenheit, eine Anzahl Hefte „Kurse 2012“ jeweils an geeigneter Stelle **aufzulegen:**

- im Lehrerzimmer,
- bei Veranstaltungen (für Lehrerinnen/Kindergärtnerinnen/Eltern),
- im Bio-Laden
- bei Ihrem Arzt (insbesondere Kinder- oder/und Frauenarzt)
- in der Bibliothek, Buchhandlung, im Elterntreff
- ...

oder aber an

- Freunde, Nachbarn, Bekannte, Verwandte oder
- Kolleginnen und Kollegen

**weiterzugeben.**

Gerne senden wir Ihnen die gewünschte Anzahl Hefte jeweils kostenlos zu.

Lassen Sie uns doch bitte einfach die gewünschte Anzahl und Ihre Postadresse wissen.

Per Email an: [info@arbeitskreis.ch](mailto:info@arbeitskreis.ch) oder

Telefon: 041 710 09 49 oder

Fax: 041 711 58 77 oder

per Post an: FPA, PF 801, 6301 Zug

Im Voraus: Ganz herzlichen Dank für Ihre Mittun!

Für den Vorstand des FPA

Daniel Wirz

# ErziehungsbegleiterIn Frühe Kindheit

Eine Weiterbildung  
2012/2014  
(Beginn: August 2012)

Ein Projekt des  
**Freien Pädagogischen Arbeitskreis (FPA)**

17 Module  
Freitag 18.30–21.30 Uhr  
Samstag 9.30–17.45 Uhr  
Jeweils ca. 1 Wochenende pro Monat

Detailprogramm und Auskunft erhältlich bei  
Kurse FPA, Postfach 801, 6301 Zug  
Tel. 041 710 09 49, Fax 041 711 58 77  
E-Mail: [info@arbeitskreis.ch](mailto:info@arbeitskreis.ch)  
[www.arbeitskreis.ch](http://www.arbeitskreis.ch)

## Ausserdem

---

### **Waldorfpädagogik im Silicon Valley**

*Warum führende Hightech-Spezialisten keine Computer im Klassenzimmer wollen*

Ende Oktober 2011 erschien auf der Titelseite der „New York Times“ ein Artikel über eine kleine Waldorfschule in Silicon Valley, dem kalifornischen Zentrum der Software- und Computerindustrie, der ein grosses Echo in der amerikanischen Medienlandschaft hervorrief. Die Schule erlebt einen starken Zuspruch von Eltern, die in der Hightech-Branche arbeiten. Das Besondere daran: Sie verzichtet bewusst auf den Einsatz genau jener Technologien, mit denen die Eltern ihr Geld verdienen. Die Eltern finden das gut. Die Zeitschrift „Erziehungskunst“ (Waldorfpädagogik heute) sprach mit David Mitchell über die Gründe für die starke Resonanz.

Weiterlesen?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_5\\_12/SiliconValley.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_12/SiliconValley.pdf)

Vgl. „Erziehungskunst“, Mai-Ausgabe 2012 ([www.erziehungskunst.de](http://www.erziehungskunst.de))

## **Verfehlter Glaube an Standards und Tests**

von Michael Schoenenberger ; NZZ 07.04.12

*Als Folge der internationalen Pisa-Studien ist unter Schweizer Bildungspolitikern der Glaube an die Wirksamkeit von Bildungsstandards und vereinheitlichten Tests gewachsen. Vorsicht ist angebracht.*

Föderalismus und Subsidiarität gehören zur eidgenössischen DNA. Das ist ein Glücksfall, denn beides fördert die Mitgestaltung und Mitbestimmung durch die Bürgerin und den Bürger und kann so zur Zufriedenheit beitragen. Beides trägt auch zu schlanken staatlichen Strukturen und weniger Bürokratie bei. In jüngster Zeit allerdings hat in der Schweiz eine andere Denkweise Boden gutgemacht. Oft gilt nicht mehr eine Lösung auf kommunaler oder kantonaler Ebene als Königsweg. Einem Mantra gleich ertönt der Ruf nach bundesweiten Regelungen, als ob die Zuständigkeit einer höheren staatlichen Stelle bereits Besserung verspräche. In der Fortsetzung dieser unhinterfragten Mechanik käme noch mehr Heil dann aus Brüssel.

Weiterlesen?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_5\\_12/VerfehlterGlaube.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_12/VerfehlterGlaube.pdf)

### **Mit Kindern wachsen e.V**

Liebe Freunde unserer Arbeit,

#### **Wie sieht das Lernen für die Welt von morgen aus? Was brauchen Schulen, damit unsere Kinder sie gerne besuchen? Und was für eine Rolle spielen Lehrer und Eltern dabei?**

In einem spannenden Video-Interview beantwortet Gerald Hüther, Professor für Neurobiologie, diese Fragen aus der Perspektive der aktuellen Gehirnforschung. Der 15-minütige Beitrag „Schule produziert lustlose Pflichterfüller“ auf der Website der österreichischen Tageszeitung derStandard.at erklärt leicht verständlich wie entscheidend Begeisterung für das Gehirn unserer Kinder ist und wieso wir ihnen mit Druck und Zwang nicht das beibringen, was sie für das Leben brauchen.

Wir wünschen euch viel Begeisterung beim Anschauen

Sonnige Frühlingsgrüße aus Freiburg

Annemarie Amann

für das MKW-Team

PS: Unser dieswöchiger neuer Artikel beschäftigt sich ebenso mit dem Thema Lernen und Bildung. Er stammt von unserer Redakteurin Marie Martin und trägt den Titel „Ausgespielt?“.

Ihre Adresse wird nicht an Dritte weitergegeben und auch von uns nur für den Versand des Newsletters genutzt.

Herausgeber:

Mit Kindern wachsen e.V., Vereinsbüro Freiburg, Zechenweg 4, 79111  
Freiburg

Telefon montags bis mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr:

0761/89 62 91 08, Fax: 0761/47 99 541

E-Mail: [info@mit-kindern-wachsen.de](mailto:info@mit-kindern-wachsen.de)

Web: <http://www.mit-kindern-wachsen.de>

## **Veranstaltungshinweise**

---

### **Bildung / Schule Olé**

#### **„Soviel Struktur / Kontrolle wie nötig – soviel Freiraum wie möglich“**

- Lernen lernen, lehren lernen, Selbstständigkeit, Arbeit im Team, Hilfe zur Selbsthilfe, Platz für verschiedene LernRhythmen / Interessen.
- Flexibler, individuell ausgerichteter Lehrplan, Lernplan, Leerplan. Genügend Pausen (Stundenplan / Fächer abschaffen ?). Methodenvielfalt.
- Multiple Intelligenzen, umfassende Talentförderung, Integration (sogenannt) Behinderter. Anerkennung für Sein / Machen bekommen.
- Schule als Quartier Treffpunkt / Kulturzentrum: Auch am Abend, an den Wochenenden und in den Ferien offen. (Kurs-) Angebote für / durch SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern, QuartierbewohnerInnen, Gäste.
- Schwerpunkte Respekt, Ethik, Gesundheitsförderung, Nachhaltigkeit.
- Partizipation. Viel Platz für offene, von (älteren / erfahrenen) SchülerInnen geführte Aktivitäten. Mitgestaltung und Pflege / Reinigung der Räumlichkeiten. SchülerInnenrat mit grossen Kompetenzen.
- Zeit für das Wichtige (lokal, regional, national, global) und die (echten) Probleme nehmen. Einsatz für eine bessere Welt unterstützen.
- LehrerInnen nach Fähigkeiten einsetzen. Coaching, Beratung, Bewegung, Wissenvermittlung, Unterrichten, Kurse, Projektleitung, Networking, Kontrolle, Ausflüge, Schulkultur, Entspannung, Rollenspiele / Theater,...
- Interdisziplinäres Team von „LehrerInnen“. Mit verschiedenstem beruflichen Hintergrund. Festangestellt, Teilzeit, für einzelne Projekte und Workshops. Einbezug des Potentials der Eltern.

- (Mittags-) Verpflegung wird im Wechsel durch eine Gruppe organisiert.
- Vernetzung mit der Umgebung. Viel (praktische) Erfahrungen ausserhalb des Schulhauses ermöglichen. Umgebung gestalten / Sauber halten / Pflegen, Kunst, Schulgarten, Quartierkompost, Recycling, Landwirtschaft, Sport, Kultur, Firmen, Vereine, Altersheim,...

Mehr unter: [www.was-ist-gute-bildung.ch](http://www.was-ist-gute-bildung.ch)

---

## **Einladung zur Schweizerischen Fachtagung für Kleinkind- und Vorschulerziehung**

(auf der Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners)

Samstag, 15. September 2012, 09.30 - 17.00 Uhr  
Rudolf Steiner Schule Sihlau, Adliswil

### **ÜBERGRIFF, MISSBRAUCH?**

*Präventionstagung als Grundlage zur Entwicklung einer  
Beziehungspädagogik*

Interessiert?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_5\\_12/Fachtagung12.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_12/Fachtagung12.pdf)

## **Leserinnen, Leser schreiben**

---

Sehr herzlich möchte ich danken, dass Sie mir den Brief des KZ-Überlebenden weitergeleitet haben! Gestern Abend hatte ich einen Vortrag zu halten zu genau diesen Fragen (*"Lesen, Schreiben und Rechnen sind nur solange wichtig, als sie unsere Kinder menschlicher machen."*), wo ich diesen erschütternden Brief gern zitiert habe...

Mit herzlichen Grüßen,  
Friedhelm Garbe

Lieber Daniel

Grossartig mit welcher Klarheit und mit welchem Engagement für "den Menschen" du diesen Text („Akademisierung der Lehrerinnenbildung“) verfasst hast. Ich freue mich auch über deinen pädagogischen "Weitwinkel", wie er sich einmal mehr in den aufgeführten Links zeigt. Danke.

Liebe Grüsse  
Ruedi

Lieber Daniel

Dein Newsletter zur Ent-Akademisierung der Lehrerbildung ist ein wunderbarer Anfang zu einem Konzept einer Ertüchtigung zukünftiger



Lehrerinnen und Lehrer, zu dem, was sie als pädagogisches Werkzeug, als professionelle Instanz in ihrer Seele unabdingbar brauchen, um „Menschenbildung“ betreiben zu können, wie Du sagst. Ich stimme mit Dir absolut überein, dass ohne diese Umwertung der Werte gar nichts Wesentliches sich verändert (das bestehende System liefert dazu genügend Anschauungsmaterial). Nur genügen diese Anfangsgedanken nach meiner Erfahrung noch nicht. Ich muss nach der offenen Fragehaltung, wie Du sie beschreibst, unbedingt auch zu Antworten kommen, wenn ich pädagogisch fruchtbar wirken will. Ich muss sogar eine Art „Wissenschaftlichkeit“ anstreben, natürlich nicht im Sinne moderner, naturwissenschaftlicher Objektivität, welche die menschliche Beziehungsebene ausschalten will, sondern eine Wissenschaft der reflektierten pädagogischen Momente, die als Erfahrungsschatz meine innere Fragehaltung immer wieder mit neuen Aspekten beliefert.

Ich will es mit einem ganz einfachen Beispiel aus dem Werkunterricht verdeutlichen:

Was ist der pädagogische Wert des millimetergenauen Sägens beim Schreinern eines kleinen Möbelstücks (ausser den schwammigen, bürgerlichen Idealen von Ordnung und Tüchtigkeit)?

- Zum einen habe ich beim Führen einer sensiblen Japansäge die Möglichkeit, die Konzentration auf einen Punkt zu üben, geführt aus dem Zentrum meines eigenen „Hara“.
- Gleichzeitig entwickelt sich eine Sensibilität für die verschiedenen Hölzer, harte und weiche, die ich nicht alle im gleichen Sägerhythmus bearbeiten kann.
- Ich muss während der ganzen Arbeit innerlich mein Möbelstück ständig zusammenbauen, vor meinem geistigen Auge verbildlichen, sonst säge ich am falschen Ort.
- Und nicht zuletzt muss ich mit meiner Gedankenkraft den Ablauf der handwerklichen Arbeitsschritte durchdringen, denn die Logik des Handwerks ist unerbittlich, aber auch beglückend, wenn ich ihr folge.

Nur sägen? Nichts weiter?

Dies alles und noch viel mehr sind Aspekte der einen simplen Tätigkeit des Sägens, Aspekte, welche ich – wie ein Orgelspieler seine Register - in vielfältigen Variationen pädagogisch einsetzen kann.

Wie aber, so würde der nächste Gedanken lauten, kann man diese innere Forschungshaltung und Reflexionsfähigkeit zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern beibringen? Dazu müssten wir uns darüber unterhalten, wie man dieses innere Werkzeug erwecken, schulen, ermächtigen kann. Weil Du mich schon lange kennst, kannst du dir gut vorstellen, dass meine Suche nach dieser inneren Instanz auf künstlerischem Weg geschehen müsste. Aber dies wäre Thema von mehr als einem Folgeartikel.

Mit herzlichen Grüßen

Urs Moser

Sehr geehrter Herr Wirz

Gerne gebe ich Ihnen Rückmeldung zu Ihren persönlichen Worten, betreffend der heutigen pädagogischen Ausbildung: Sie, Herr Wirz, drücken sich immer verständlich aus. Auch in Ihrem letzten Newsletter! Wer Sie nicht versteht, WILL Sie NICHT verstehen!

Seit einem halben Jahr, unterrichte ich wieder Kinder im Vorschulalter. Im Vorstellungsgespräch betonte ich, wie wichtig es mir ist, bei meinem Wiedereinstieg in die Vorschulstufe nach Kopf, Hand und Herz zu unterrichten. Vor der Schulleitung und Schulpflege zitierte ich Heinrich Pestalozzi: "Der Mensch muss zur inneren Ruhe gebildet werden." ... Die Schulpflegerin lächelte, der Schulleiter gab sich begeistert. Inzwischen lässt man mich gewähren. ...

Herr Wirz, danke von Herzen, für Ihren unermüdlichen Einsatz, nachzudenken, wie eine SCHULE für unsere Kinder sein muss, damit sie lebensbejahend und lernfreudig WIRKT.

Mit solidarischen, freundlichen und herzlichen Grüßen  
I. M.

## **Eine Buchempfehlung zum Thema Menschenbildung**

Arthur Brühlmeier:  
**Menschen bilden**

Menschen **bilden** und nicht bloss **ausbilden!** Das ist die Botschaft dieses gewichtigen Buches. 27 Mosaiksteine trägt der Autor zusammen und macht so – Schritt für Schritt – deutlich, was darunter zu verstehen ist.

Wer die Anliegen des FPA kennt, wird nicht wenig staunen, wie kompetent und engagiert sie hier ein «Aussenstehender» vertritt. Dafür können wir eigentlich nur danken.

Was Arthur Brühlmeier – ein seit Jahrzehnten vielbeachteter Experte für Bildungsfragen und ausgewiesener Pestalozzi-Kenner – hier vorlegt, hat Vermächtnischarakter. Es ist für Eltern, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Politiker gleichermassen geeignet. *Gebunden, 232 Seiten, **jetzt nur Fr. 20.-!***

**Bestelladresse:** Verlag FPA, PF 801, 6301 Zug, [info@arbeitskreis.ch](mailto:info@arbeitskreis.ch),  
Tel. 041 710 09 49

## **Stellenangebote**

---

Für das kommende Schuljahr 12/13 suche ich,  
**Primarlehrerin und Erlebnispädagogin,**  
eine neue berufliche Herausforderung.

Zusammenarbeit  
Offenheit  
Empathie  
Wertschätzung  
Kongruenz

sind mir

wichtig.

Falls ich Ihr Interesse geweckt habe, freue ich mich auf  
eine Kontaktaufnahme.  
[angelica.franke@gmx.ch](mailto:angelica.franke@gmx.ch)

### **Kita Chlyne Prinz Littau**

Staldenhof 18  
CH-6014 Luzern  
Tel ++41/41/250 71 00  
email [info@chlyneprinz.ch](mailto:info@chlyneprinz.ch)  
page [www.chlyneprinz.ch](http://www.chlyneprinz.ch)

### **FaBe Kinderbetreuung (Gruppenleitung) 90% gesucht in Kindertagesstätte in Littau LU**

Interessiert?

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_5\\_12/fabe.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_12/fabe.pdf)

### **Junge Familie mit 3 Kindern (0/8/13)**

sucht eine herzliche, humorvolle und zugleich bestimmte Betreuerin, sehr gerne musikalisch und bewegungsfreudig, die ausgewogen kocht und auch leichte Hausarbeiten erledigt. Ab Juni, 3 Tage/Woche in Festanstellung. Arbeitsort: Riehen. Kontakt: burywalz@web.de, 077/4128750

Als ausgebildete Spielgruppenleiterin und Kindergärtnerin biete ich

### **Mithilfe in einer Spielgruppe oder in einem Kindergarten**

ab August 2012 an drei halben Tagen pro Woche an, bei geringer Bezahlung meiner Unkosten. Ich würde mich freuen in erreichbarer Distanz von Zürich etwas zu finden. Ich bin für jeden Hinweis dankbar und freue mich auf eine Antwort.

Meine Adresse:

Eva Gut

Schulstrasse 15

Postfach 55

8579 Landschlacht

Tel: 071 690 06 47

Handy: 079 564 59 69

e-mail: evagut@bluewin.ch

RUDOLF  
STEINER  
Schule  
LUZERN

Morgen beginnt heute!

Für das Schuljahr 2012/13 suchen wir

**eine/n Klassenlehrer/in**

für eine gut geführte Unterstufen-  
Doppelklasse

**eine Handarbeitslehrerin**

für ein Teilpensum

und

**Eurythmist/in**

Teilpensum.

Gerade in ein neues Schulhaus  
gezogen, befinden wir uns auch  
strukturell in einer spannenden  
Aufbruchphase.

Herzlich willkommen in der  
schönen Stadt Luzern!

Bewerbung bitte an den  
Personalkreis:

Rudolf-Stelner-Schule Luzern  
Riedholzstrasse 1  
CH-6030 Ebikon  
[www.stelnerschule-luzern.ch](http://www.stelnerschule-luzern.ch)

Sehr unterstützenswerte Initiative einer Newsletter-Leserin!

Handgefertigte Stoffpuppen  
aus Naturmaterialien,  
hergestellt von  
Indiofrauen in einem  
sozialen Projekt im  
Hochland Perus.



Bestellungen:  
[puppen@gewar.ch](mailto:puppen@gewar.ch)  
Tel. +41 (0)44 930 58 82

[www.gewar.ch](http://www.gewar.ch)

**Scuola Vivante**

## **Klassenlehrerin/Klassenlehrer Primarstufe**

Inserat hier:

[http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl\\_5\\_12/vivante.pdf](http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_12/vivante.pdf)

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Leserinnen, liebe Leser ein paar durch und durch sonnige Maien-Tage!

Sehr herzlich  
Daniel Wirz